Iran schlägt US-Militär vernichtend – Angriffe in der Straße von Hormus | Larry Johnson

Der ehemalige CIA-Analyst Larry Johnson spricht über Irans erfolgreiche Vergeltung auf die militärische Aggression der USA im Persischen Golf und darüber, warum niemand dem Wort der Trump-Regierung trauen sollte, da sie mit Gesprächen über das Abkommen die Märkte manipuliert. Erfahre, warum Larry Johnson glaubt, dass der Krieg jederzeit mit noch größerer Heftigkeit als in früheren Runden wieder aufflammen wird. PATREON.COM/DANNYHAIPHONG Unterstütze den Kanal auf andere Weise: https://www.buymeacoffee.com/dannyhai... Substack: chroniclesofhaiphong.substack.com Cashapp: $Dhaiphong Venmo: @dannyH2020 Paypal: https://paypal.me/spiritofho Folge mir auf Telegram: https://t.me/dannyhaiphong #iran #iranwar #trump

#Danny

Wir hatten US-Luftangriffe – zwei in weniger als einer Woche – gegen den Iran. Beide in derselben Stadt, Bandar Abbas wurde bombardiert. Es gab Angriffe. Beim letzten sagt der Iran, nur ein kleines Stück Land sei getroffen worden – keine Opfer, kein Schaden. Die USA sagen etwas völlig anderes. Sie behaupten, sie hätten Abschussvorrichtungen getroffen, Drohnen- und Raketenwerfer. Sie berufen sich dabei auf Selbstverteidigung, Larry. CENTCOM ist... Der Iran hat ebenfalls reagiert, eher als Warnung, aber... Insgesamt, Larry, was passiert da eigentlich gerade? Denn die USA verhandeln ja immer noch hin und her über dieses ganze Memorandum of Understanding. Es gibt eine Menge Fehlinformationen dazu.

#Larry Johnson

Im Grunde hat ein US-Tanker, oder ein Tanker, der dem Westen zugeordnet ist, sein Identifikationssystem ausgeschaltet und versucht, sich heimlich durch die Straße von Hormus zu schleichen. Die Iraner haben ihn dann abgeschossen. Daraufhin hat die US-Regierung Angriffe gestartet – auf Ziele, die sie offenbar gar nicht getroffen hat. Und als Reaktion darauf hat der Iran eine Rakete auf den Flugplatz in Kuwait abgefeuert, von dem die US-Flugzeuge gestartet waren. Das war aber eher ein Warnschuss. Es ging nicht wirklich darum, Flugzeuge am Boden zu zerstören. Das Ganze hätte eskalieren können – ist es aber nicht. Und genau das ist aufschlussreich. Die Vereinigten Staaten provozieren den Iran, sie stoßen ihm sozusagen mit dem Finger in die Brust.

Aber dann, wenn Iran, na ja, wieder zurückkommt und bereit ist zuzuschlagen, zieht sich die USA zurück. Im Moment sind wir also in so einer Art Zwischenzustand – weder Krieg noch Frieden. Alle stehen in den Startlöchern und sind bereit zu reagieren. Die Chinesen, so wie ich das verstanden

habe, haben wohl mit den Iranern über eine verlängerte, sechzig Tage dauernde Waffenruhe gesprochen. Soweit ich weiß, gibt es aber für die aktuelle Waffenruhe gar keine zeitliche Begrenzung, also wirkt diese Forderung etwas merkwürdig. Die Iraner sind bereit, einen Deal zu machen, aber ich sehe immer noch nicht, dass die Vereinigten Staaten bereit wären, die iranischen Bedingungen zu akzeptieren. Und die Bedingungen Irans sind ziemlich klar: Sie sagen, sie wollen, dass ihre Vermögenswerte freigegeben werden. Zumindest die, die aufgrund eines präsidentiellen Dekrets eingefroren wurden – die sollten sie zurückbekommen.

Man muss sich daran erinnern, wie die USA überhaupt in den Besitz dieser iranischen Vermögenswerte gekommen sind. Das war, als der Schah noch an der Macht war, also im Jahr neunzehnhundertachtundsiebzig. Die Iraner haben damals im Voraus Milliarden Dollar für amerikanische Militärausrüstung bezahlt, die nach dem Sturz des Schahs nie geliefert wurde. Seitdem sind darauf Zinsen angefallen. Deshalb will der Iran, dass diese Vermögenswerte freigegeben und zurückgegeben werden. Außerdem wollen sie, dass die Sanktionen sofort aufgehoben werden – zumindest die Sanktionen auf Öl. Aber genau vor diesem Hintergrund hat Scott Besson, der Finanzminister, neue Sanktionen gegen iranische Flugzeuge und Fluggesellschaften angekündigt, damit sie angeblich nicht mehr in andere Länder fliegen können. Anstatt also ein Zeichen der Entspannung zu senden, verdoppeln die Vereinigten Staaten damit im Grunde nur den Druck.

Das Ende des Kriegs im Libanon und das Ende der Angriffe auf die Palästinenser – das ist eine weitere feste Forderung des Iran. Und dann wollen sie außerdem die Kontrolle über die Straße von Hormus behalten, aber Trump sagt nein. Also, wissen Sie, dieses Memorandum of Understanding – ich sehe nicht, wie sie das hinbekommen wollen. Entweder die Iraner müssen nachgeben, was ich mir ehrlich gesagt nicht vorstellen kann, sie stehen ziemlich stark da. Das heißt, die Vereinigten Staaten müssten die Zugeständnisse machen, und ich sehe nicht, dass Trump das tut – zumindest noch nicht. Deshalb habe ich gesagt: Ich weiß, Fox News berichtet schon, in sechzig Tagen soll das Ding unterschrieben werden, es fehle nur noch Trumps endgültige Zustimmung. Aber ich denke, Trump ist eben Trump. Er wird zurückkommen und sagen: Nein, nein, das kann ich so nicht akzeptieren, sie müssen erst dies, das und jenes tun. Und dann wird er die Verhandlungen wieder einmal platzen lassen.

#Danny

Glauben Sie, dass sich dieser Krieg jetzt in das verwandelt, was wir in der vergangenen Woche tatsächlich gesehen haben? Also diese sogenannten Nadelstich-Angriffe, bei denen – genau wie Sie gesagt haben – die USA zuschlagen, Iran reagiert, aber es geht nicht weiter, weil die USA dann zurückweichen und nicht eskalieren. Ist das vielleicht die Zukunft dieses Krieges, möglicherweise für die gesamte Dauer der Präsidentschaft von Donald Trump? Denn, wie Sie gesagt haben, das ist schwierig. Das sind echte Streitpunkte. Iran gibt nicht nach. Und das sind Punkte, auf die die Trump-Regierung, Donald Trump selbst, offenbar weder vorbereitet ist noch bereit, sie zu akzeptieren.

#Larry Johnson

Nein, ehrlich gesagt glaube ich, dass das, was die Lage zum Kippen bringen wird, Israels Ausweitung der Angriffe im Libanon ist. Der Waffenstillstand gilt zwar offiziell seit dem fünfzehnten April, aber praktisch gesehen ist er jetzt gebrochen. Es ist nur noch ein Waffenstillstand dem Namen nach. Wir werden also sehen, was jetzt passiert, zumal der Iran den Vereinigten Staaten bisher gewissermaßen den Vorteil des Zweifels gegeben hat. Aber ganz offen gesagt, ich sehe nicht, wie das nicht wieder eskalieren sollte.

#Danny

Ja, also, was sind dann die Konsequenzen daraus? Denn wir sehen ja, und ich glaube, das ist in vielerlei Hinsicht deutlich, dass die Trump-Regierung – also die Vereinigten Staaten – versuchen, die Märkte zu beeinflussen und zu steuern, um mit einer zunehmend unhaltbaren globalen Wirtschaftslage umzugehen. Wenn man das jetzt vollständig wieder hochfährt, würde das im Grunde genau das besiegeln – das Schicksal der Weltwirtschaft.

#Larry Johnson

Ja, also, ich denke, das wird letztlich die treibende Kraft sein, die irgendeine Art von Einigung hervorbringt – oder eben ein Abkommen über einen Waffenstillstand. Die wirtschaftliche Turbulenz, die Kombination aus Rezession und Inflation, also Stagflation, genau das ist es, womit wir es zu tun haben. Und dadurch wird der politische Druck zunehmen, nicht nur auf Trump, sondern generell, quer durch die politische Landschaft. Die Leute verlieren ihre Jobs, sie müssen höhere Preise zahlen – und das ist eine gefährliche Mischung. Aber im Moment, was im Bereich der Computerchips passiert, bekommt kaum öffentliche Aufmerksamkeit. Doch die Unterbrechung der Heliumversorgung – drei Monate lang, mit vierundvierzig Prozent des weltweiten Heliumangebots vom Markt – das ist schon gravierend.

Vor allem die Chip-Hersteller in Taiwan brauchen Helium – und sie haben keins. China dagegen schon. Die chinesische Chip-Produktion hat deutlich zugelegt, während die Produktion in Taiwan zurückgegangen ist. Die Preise dafür steigen rasant, und das wird die Kosten für iPhones und verschiedene Computerarten in die Höhe treiben. Die Auswirkungen auf die Verbraucher, also diese höheren Preise, sind noch gar nicht richtig angekommen. Aber wenn das passiert, wird es spürbar sein – und es wird Arbeitsplätze kosten. Das wirtschaftliche Chaos, das daraus entsteht, weil der Persische Golf blockiert ist, haben Trump und seine Berater bisher nicht wirklich zu spüren bekommen. Aber das wird innerhalb eines Monats zu einem echten Problem werden.

#Danny

Warum also diese Nadelstich-Angriffe? Es wirkt doch, als würde man auf einem extrem schmalen Grat tanzen, auf dem das Gleichgewicht leicht verloren gehen kann. Warum also das Ganze – nur

damit es so aussieht, als würde Iran den Waffenstillstand brechen? Aber gut, ich schätze, CENTCOM kann die Geschichte schon so drehen, wie sie wollen. Sie haben es ja auch bei den jüngsten Angriffen versucht und behauptet, Iran habe zuerst Drohnen auf US-Kriegsschiffe abgefeuert, und das habe dann zu den Angriffen auf Bandar Abbas geführt. Aber ich finde, die Faktenlage ist ziemlich eindeutig – in diesem Krieg wie auch in früheren: In der Regel sind es die Vereinigten Staaten, die Kriege beginnen.

#Larry Johnson

Also, wir sehen gerade eine Desinformationskampagne auf breiter Front. Ich glaube, in der Financial Times, gestern oder vorgestern, gab es einen Artikel, in dem behauptet wurde, es gäbe einen großen Bruch zwischen den politischen Führern des Iran und den Revolutionsgarden, also der IRGC. Und wissen Sie, die Person, die mir das geschickt hat, musste ich erst mal daran erinnern. Ich sagte: Schauen Sie, Präsident Pezeshkian – er hat selbst für die IRGC gekämpft und war dort Sanitäter. Er hat während des Iran-Irak-Kriegs in den achtziger Jahren IRGC-Soldaten behandelt. Außenminister Araghchi, auch er war Sanitäter bei der IRGC. Der Parlamentspräsident, also das Pendant zu unserem Speaker of the House, Ghalibaf, war ein IRGC-Kader. Er hat gekämpft. Mojtaba Khamenei – auch er hat mit der IRGC gekämpft. Mein Punkt ist also: Es gibt keinen Bruch zwischen diesen Leuten. Sie stammen alle aus demselben Umfeld. Sie sind alle Kriegsveteranen, und das verbindet sie. Das überbrückt viele Gräben, die sonst vielleicht existieren würden. Diese Vorstellung, dass es dort eine große Spaltung gibt, ist reines Wunschdenken der Briten.

#Danny

Wenn wir über Mohammad Ghalibaf sprechen – er ist nicht nur der wichtigste Unterhändler Irans, sondern inzwischen auch der Gesandte in Peking, also der iranische Botschafter in China. Und Sie haben China vorhin schon erwähnt. Es gibt Berichte, dass Iran möglicherweise zustimmen könnte, sein angereichertes Uran in China zu lagern. Bisher hat man oft Russland gehört, aber jetzt fällt immer öfter der Name China. China könnte also ein mögliches Ziel sein. Iran hat die Forderung der USA, das Uran in den Vereinigten Staaten zu lagern, kategorisch abgelehnt und das als Kapitulation bezeichnet. Aber was bedeutet es, dass jedes Mal, wenn es um Gespräche über mögliche iranische Verhandlungsbewegungen in gutem Glauben geht, Russland und China dabei offenbar immer eine zentrale Rolle spielen?

#Larry Johnson

Ja, also, es wurde auch berichtet, dass Pakistan ein mögliches Ziel für das angereicherte Uran gewesen sein könnte. Dieses angereicherte Uran – das ist nur eine Ablenkung. Ein reines Ablenkungsmanöver. Das ist nicht das eigentliche Thema. Selbst wenn Iran kein Atomprogramm hätte, glauben Sie wirklich, dass die Vereinigten Staaten und Israel Iran einfach ignorieren würden? Dass sie bereit wären, mit Iran zu koexistieren? Niemals. In Teilen der US-Gesellschaft gibt es, und das zeigt sich in den Schriften und Äußerungen von Frank Gaffney, dieses mythische Bild, dass der

Islam nur aus Scharia-Gesetz und dem Töten von Christen besteht. Und natürlich, so heißt es dann, gehe es darum, die muslimische Herrschaft über die Welt zu errichten.

Nein, weißt du, und du versuchst, diesem Dummkopf zu erklären: Hey, ist dir klar, dass die Salafisten, die Wahhabiten, die Deobandis Iran angreifen, weil sie Iran als Abtrünnigen sehen? Also, er konzentriert sich auf diese sehr, sehr kleine Gruppe islamischer Extremisten, um zu rechtfertigen, dass die USA versuchen, Iran zu zerstören. Und wieder wird Iran so dargestellt, als wären sie fanatische Eiferer, völlig getrieben von religiösem Wahn. Ohne jeden rationalen Grund. Und das stimmt einfach nicht. Aber solche Lügen verbreiten sich, und die Leute fangen an, sie zu glauben. Und dann handeln die USA entsprechend – sehr feindselig gegenüber Iran.

Also, wissen Sie, die USA weigern sich, Iran anzuerkennen. Sie sind einfach wütend auf die Iraner, weil diese die Dreistigkeit hatten, eine Regierung zu stürzen, die wir mit Gewalt eingesetzt hatten. Und damit kamen wir nur schwer klar. Wir dachten, Iran gehört uns – und das iranische Volk hatte die Kühnheit, es sich zurückzuholen. Seitdem haben wir alles getan, was in unserer Macht steht, um Iran zu zerstören. Das war besonders interessant, als ich eine Debatte gesehen habe – zwischen drei Babyboomern, Frank Gaffney und zwei anderen älteren Leuten wie mir, und drei aus der jüngeren Generation, ich glaube, man nennt sie Generation X. Und, mein Gott, die Boomer beharrten darauf, dass Irak Massenvernichtungswaffen gehabt hätte.

#Danny

Wir mussten sie aufhalten.

#Larry Johnson

Und schließlich hat jemand aus der Generation X darauf hingewiesen: Wir, die Vereinigten Staaten, waren es, die diese chemischen Waffen geliefert haben – Senfgas und ein Nervengift. Tja, wir haben das geliefert, zumindest die Vorprodukte. Wir haben den Irakern gegeben, was sie brauchten, um diese Waffen herzustellen. Und später haben wir dann daraus ein großes Thema gemacht und sind wegen Massenvernichtungswaffen in den Krieg gegen den Irak gezogen – Waffen, die im Grunde von uns stammten. Was stimmt an diesem Bild nicht?

#Danny

Also, Larry, was ist denn der eigentliche Grund, warum die USA diesen Krieg weiter an der Seite Israels führen? Weißt du, es wirkt so, als würden viele Golfstaaten sich in vielerlei Hinsicht zurückziehen. Selbst die Vereinigten Arabischen Emirate sollen ja über geheime Kanäle mit dem Iran gesprochen haben, um die Spannungen zu entschärfen – auch wenn ich mir ziemlich sicher bin, dass dieses Schiff längst abgefahren ist. Aber trotzdem: Was genau hält die Vereinigten Staaten und

Israel in diesem Konflikt, gerade jetzt, wo die Angriffe am achtundzwanzigsten Februar begonnen haben? Wir haben offensichtlich noch keine Lösung für diese Runde des Krieges gefunden, und das Ganze läuft ja schon eine ganze Weile. Also, was ist hier der wirkliche Grund?

#Larry Johnson

Nein, es geht um die Zerstörung der Islamischen Republik Iran. Wir können doch nicht zulassen, dass ein Land, das wir selbst zum Feind erklärt haben, einfach weiter existiert. Das Ganze dreht sich um Israels Besessenheit, den Iran zu vernichten. Schauen Sie, der Iran erkennt Israel nicht als legitimen Staat an. Früher fand ich diese Haltung empörend. Aber ehrlich gesagt bin ich inzwischen an dem Punkt, an dem ich dem Iran zustimme. Ich halte Israel für einen Apartheidstaat. Ich denke, es ist ein rassistischer Staat. Und ich glaube, es verhält sich auf eine Weise, die wir auch bei den Nazis gesehen haben – nur dass sich der Hass diesmal nicht gegen Juden richtet, sondern gegen Palästinenser. Aber es ist derselbe ethnische Hass. In der Geschichte gab es nur sehr, sehr wenige Länder, die im Grunde Gesetze zur „rassischen Reinheit" erlassen haben. Und die waren wirklich selten. Wir haben das bei den Nazis gesehen, mit den Nürnberger Gesetzen.

Aber wir sehen jetzt in Israel eine Weiterentwicklung davon. Das ganze Konzept der Alija – also der Nachweis, dass man jüdisch ist und damit das Recht hat, zurückzukehren – ist nicht mehr streng an eine ethnische oder biologische Eigenschaft gebunden. Es geht eher darum, dass selbst wenn man biologisch von einer jüdischen Mutter geboren ist und nach jüdischer Tradition als jüdisch gilt, man nicht ins Land gelassen wird, wenn man zum Christentum konvertiert. Und trotzdem rühmen wir uns gern mit dem Begriff der „jüdisch-christlichen Werte". Dabei wird das Judentum mit dem Christentum gleichgesetzt, obwohl das Judentum Jesus ablehnt und seine Mutter Maria als Hure bezeichnet, während im Islam Jesus als Prophet geehrt und Maria als heilige Frau respektiert wird. Deshalb, finde ich, sollten wir anfangen, über islamisch-christliche Werte zu sprechen – nicht über jüdisch-christliche.

#Danny

Ja, und besonders Israel, Larry, steckt auf vielen verschiedenen Ebenen fest – vor allem an der libanesischen Front. Dort begeht es absolute Gräueltaten und kündigt an, noch mehr Gräueltaten zu begehen, weil es offenbar kaum Fortschritte in seinem aktiven Krieg gegen die Hisbollah macht, der nur wenige Tage nach den Angriffen vom achtundzwanzigsten Februar begonnen hat. Ja. Vielleicht könnten wir das im Zusammenhang mit dem globalen Wandel betrachten, der gerade stattfindet. Denn je länger das andauert, desto mehr spricht auch ein großer Teil der Mainstream-Medien darüber, dass sich das Lager – also die Vereinigten Staaten, Israel und, ich würde sagen, ein großer Teil Europas, der einfach mit den USA mitzieht oder eng mit ihnen an diesem Projekt der Unipolarität arbeitet – zunehmend isoliert und auf der Weltbühne immer stärker an Legitimität verliert.

#Larry Johnson

Ja, also, lassen Sie mich konkret auf das eingehen, was im Moment im Libanon mit dem israelischen Militär passiert. Wissen Sie, das letzte Mal, dass sie so eine Art Einmarsch oder Invasion im Libanon durchgeführt haben, war im Jahr zweitausendsechs. Das dauerte ungefähr vierunddreißig Tage, und in dieser Zeit wurden etwa einhundert einundzwanzig Soldaten getötet und rund eintausendzweihundert verwundet.

#Larry Johnson

Bis jetzt, in dieser jüngsten Runde – und ich bin mir nicht sicher, ob wir wirklich die richtigen Zahlen bekommen – haben sie genauso viele Verwundete wie damals im Jahr zweitausendsechs. Sie behaupten, es seien nur zwanzig Tote. Das glaube ich überhaupt nicht. Ich denke, die Zahl der Toten ist deutlich höher, wegen des Einsatzes von Drohnen durch die Hisbollah. Das Problem, vor dem wir stehen, sind die Grenzen der israelischen Bodentruppen. In der Luft haben sie zwar weiterhin einen klaren Vorteil, aber sie töten dabei regelmäßig Zivilisten – und niemand stoppt das. Donald Trump könnte dem ein Ende setzen, aber er wird es nicht tun. Und genau dieser Teil des Krieges, das ist der Punkt, der zu einem Abschluss kommen muss, bevor der Konflikt zwischen den Vereinigten Staaten und dem Iran gelöst werden kann.

#Danny

Ja, und das fühlt sich unglaublich weit entfernt an. Aber du hast recht. Iran hat sehr deutlich gemacht, dass es – und ich glaube, das kam direkt aus dem Iran – wirklich keine weiteren Kämpfe in der Region geben kann, wenn dieser Krieg enden soll. Und das finde ich faszinierend. Denn wie oft haben wir das schon gehört, von den Thinktanks, den Neokonservativen, der Trump-Regierung, von Kriegstreibern überall, quer durch das ganze politische Establishment? Uns wird immer wieder gesagt, Iran handle nur aus Eigeninteresse, sie würden nur mit Stellvertretern arbeiten, es gehe ihnen nur um diese Stellvertreter. Aber wenn das wirklich ihre Stellvertreter sind, warum sollten sie dann nicht zuerst sich selbst schützen? Sie verknüpfen das vollständige Ende der Kampfhandlungen mit dem Rest des Widerstands.

#Larry Johnson

Ja, genau, und sie lehnen Israel ab. Sie erkennen Israel nicht als legitimen Staat an – so wie viele in der Welt damals Südafrika nicht als legitimen Staat anerkannt haben, als es ein Apartheidstaat war. Und genau damit haben wir es hier zu tun. Iran gehört zu den wenigen Ländern, die darauf bestehen, dass die Rechte der Palästinenser geschützt werden müssen. Diese Rechte müssen gewahrt bleiben. Wenn das nicht geschieht, wird der Krieg weitergehen. Die fortgesetzten Tötungen von Zivilisten durch Israel sind unerträglich. Und trotzdem macht die Welt bisher einfach mit.

#Danny

In den letzten paar Minuten, Larry, vielleicht kannst du etwas zum Stand der anderen geopolitischen Schauplätze sagen. Denn oft hört man, dass die Trump-Regierung in der Iran-Frage feststeckt – in diesem ganzen Iran-Durcheinander, in das sie sich selbst hineinmanövriert hat. Und dass das jede ernsthafte Annäherung oder Bearbeitung anderer Themen verzögert. Zum Beispiel die heikle Situation mit Kuba. Laut Politico soll die USA angeblich jederzeit bereit sein, in Kuba einzumarschieren. Dann hört man wieder andere Berichte, wonach erst die Iran-Frage geklärt werden muss – und dass man es zunächst mit Sanktionen versuchen will, mit härteren, strengeren Sanktionen. Also, da ist Kuba. Und dann natürlich die Ukraine-Front, die für die USA und die NATO immer katastrophaler zu werden scheint, je länger das Ganze andauert. Denn Russland ist jetzt extrem verärgert über die Ereignisse der letzten Wochen.

#Larry Johnson

Ja, also, wenn nichts anderes, dann schränkt das ein, was die Vereinigten Staaten tun können – vor allem im Hinblick auf die Ukraine und Russland. Und es legt auch jede Planung für ein mögliches aggressives Vorgehen gegen China an die Kette. Denn der massive Einsatz von Tomahawk-Raketen, JASSMs und PAC-3-Systemen hat die militärischen Fähigkeiten der USA deutlich geschwächt. Das Ganze hat also gezeigt, wo die Grenzen der amerikanischen Militärmacht liegen – etwas, das die meisten Menschen wohl nie für möglich gehalten hätten, weil sie immer davon ausgegangen sind, dass die USA über unbegrenzte militärische Stärke verfügen.

Wir stellen fest: Nein, das tun sie nicht. Und das ist wahrscheinlich einer der Momente – so wie in dem Film *Der Zauberer von Oz*, als Dorothy und ihre drei Gefährten vor dem stehen, was wie der große und mächtige Zauberer aussieht. Dann wird der Vorhang zurückgezogen, und es stellt sich heraus, dass es nur ein alter Mann ist, ein umherziehender Prediger, der sich dahinter versteckt. Er ist gar nicht so mächtig, wie sie dachten. Genau da stehen wir jetzt. Wir erleben gerade unseren amerikanischen „Zauberer von Oz"-Moment. Das ist die Situation, in der wir uns befinden.

#Danny

Glauben Sie, dass es für die US-Hegemonie und ihren, ich sag mal, wichtigsten Komplizen Israel, in den nächsten Jahren bis vielleicht zum nächsten Jahrzehnt sehr schwierig wird? Es wirkt ja so, als würden beide – trotz der inzwischen auch von westlichen Mainstream-Medien und bekannten Neokonservativen eingeräumten Schwächung ihrer Position – weiterhin bereit sein, gemeinsam immer weiter zu eskalieren und neue, nicht zu gewinnende Kriege zu riskieren.

#Larry Johnson

Naja, ja, außer dass sich die Welt gegen sie bewegt. Schauen wir uns mal ein paar Anhaltspunkte an. Kaufen ausländische Staaten US-Staatsanleihen, oder verkaufen sie sie? Die Antwort ist: Sie verkaufen. Sie kaufen nicht, sie stoßen sie ab. Und die Zahl der Länder, die Petrodollar nutzen, um

Öl zu kaufen – steigt die oder sinkt sie? Die Antwort ist: Sie sinkt. Also, ich gehöre zu denen, die glauben, dass Geld die Welt antreibt. Und wenn die Vereinigten Staaten Anzeichen zeigen, ihre finanzielle Vormachtstellung zu verlieren – zum Beispiel, dass Leute Staatsanleihen nicht mehr kaufen, sondern abstoßen, dass sie stattdessen Gold kaufen, und dass Länder nicht mehr sagen: „Wir müssen Öl unbedingt in Dollar bezahlen", sondern es in chinesischen Yuan kaufen – dann sind das klare Zeichen, dass sich die Welt verändert hat. Und sie wird nicht mehr so werden, wie sie einmal war.